

# Singpause gegen den Schulstress

Von unserer Mitarbeiterin  
Gerlinde Scharf

**AUERBACH.** Bewegung macht den Kopf frei, bringt verlorene Energie zurück – und macht Spaß. Musik motiviert, animiert, erhöht die Konzentration – und macht Spaß.

Bewegung und Musik im Doppelpack stehen ab diesem Schulhalbjahr einmal in der Woche auf dem Stundenplan der Grundschüler der ersten bis dritten Klassen der Schillerschule. Sie singen, hüpfen dazu im Rhythmus, trampeln, klatschen in Hände, auf Hüften, Brust und Po, strecken die Arme hoch in die Luft, laufen auf der Stelle, lassen Töne tanzen und „gehen auf Stöckelschuhen“ – immer schneller und schneller.

Und sind bei den Bewegungsspielen voll bei der Sache. Keiner tanzt aus der Reihe, niemand murrst oder motzt.

## Rhythmus steckt alle an

Für zwanzig Minuten ist der Schulstress wie weggeblasen, das große Einmaleins und das ABC sind in weite Ferne gerückt. Singpause nennt sich das Schulprojekt, für das Konkretorin Kersten Steiner den ehemaligen Leiter der Musikschule Heppenheim Helmut Vorschütz gewinnen konnte.

Der erfahrene Chorleiter arbeitet nach der Ward-Methode, die allen Kindern – statt nur einer kleinen Gruppe von begabten Schülern – eine solide musikalische Bildung ermöglicht. Die Heppenheimer Nibelungenschule hat als erste Schule im Kreis die Singpause vor circa zwei Jahren mit großem Erfolg eingeführt.

Rhythmische Schulung, Stimm- und Gehörbildung sind feste Be-



Helmut Vorschütz, ehemaliger Leiter der Musikschule Heppenheim, lässt in der „Singpause“ die Töne und die Schüler tanzen.

BILD: NEU

standteile des Projekts, von dem nach den Sommerferien auch die Viertklässler und die Schüler der Intensivklasse profitieren werden. Für Konkretorin Steiner steht schon nach wenigen Wochen fest, dass die Singpause eine Bereicherung für die Grundschüler ist: „Alle machen mit, gehen aus sich heraus und sind fröhlich – die Selbstbewussten, aber auch die Stillen.“

Die Singpause fördert ihrer Überzeugung nach das Gemeinschafts-

gefühl und stärkt das Selbstbewusstsein. Gerade in einer Zeit, in der viele Kinder mehr konsumieren, statt selbst aktiv zu werden und etwas zu tun, was ihnen Freude bereitet.

## Fördergelder von Geld und Land

Finanziert wird die Singpause für die Schillerschüler über das Budget des „Pakts für den Nachmittag“. In Absprache mit Katja Knoch, die als Fördervereinsvorsitzende für die Nachmittagsbetreuung der „Wilden 13“

verantwortlich ist, konnte die Schulleitung Gelder für das Musik- und Bewegungsprojekt abzwacken.

Steiner stellt in diesem Zusammenhang fest, dass die „Pakt“-Fördergelder von Land und Kreis ausdrücklich allen 200 Grundschulern zugute kommen sollen und nicht etwa nur denjenigen, die das Nachmittagsangebot in Anspruch nehmen.

Die Schillerschule in Auerbach, der es durch den Pakt ebenfalls er-

möglicht wurde, tägliche Lernzeiten für die Erst- und Zweitklässler einzuführen, ist Pilotschule und war mit bei den Ersten, die sich für den „Pakt für den Nachmittag“ entschieden haben.

„Er hat auf jeden Fall unsere Schule vorangebracht und den Schulalltag bereichert“, ist sich Steiner sicher: „Alle profitieren davon.“ Den Viertklässlern soll im kommenden Schuljahr ein Selbstverteidigungskurs angeboten werden.